

Frauenchor reiste zu Solothurner Bierbrauerei

Auf ihrer Reise erfuhren die Mitglieder des Frauenchors Opfikon-Glattbrugg viel Interessantes übers Bierbrauen und Musikautomaten.

Esther Salzmann

Nuglar? Nie gehört! Klingt irgendwie «fremdländisch» – ist es aber nicht: Nuglar-St. Pantaleon ist eine politische Gemeinde im Bezirk Dorneck im Kanton Solothurn und liegt auf 488 Meter über Meer, südwestlich von Liestal (BL). Der Ortsname geht auf das lateinische Wort *nucariolum* (Nussbaumwäldchen) zurück. Nuglar wie auch Seewen, das zweite Ziel der Frauenchorreise vom vergangenen Samstag, liegen im «Schwarzbubenland», das die beiden solothurnischen Bezirke Dorneck und Thierstein umfasst.

«Alte Brennerei» in Nuglar

1920 bauten Urs Saladin und seine Frau unterhalb des alten Dorfkerns von Nuglar ein kleines Haus mit einem Stall, in dem er ein paar Geissen und eine Kuh hielt. Ein schwerer Unfall zwang Saladin 1929 zu einer beruflichen Neuorientierung. Er verkaufte seine Tiere, gab die Landwirtschaft auf und baute an das Wohnhaus ein zweigeschossiges Gebäude, in dem sich Weinkeller, Garage, Brennerei, Werkstatt und Lagerraum befanden. 1937 stellte er erstmals eigenen Kirschen und Pflümli her und baute bis 1948 selbst Reben an. 1969 verstarb Urs Saladin und vererbte seinen Besitz an seine fünf Kinder. Geschäftsführer wurde



Nach den Ausführungen über das Schwarzbuebe-Bier von Brauer Martin Klotz genehmigten sich die Frauen einen Schluck. *Fotos: Esther Salzmann*

sein ältester Sohn Fritz. 1983 lief die Brennkonzeption aus und mit dem Tod des Geschäftsführers 1984 wurden die Weinkontingente an die Firma Schwob in Liestal verkauft. Anschliessend breitete sich über dem Gebäude der alten Brennerei Schwarzbuebe ein zwanzig Jahre anhaltender Dornröschenschlaf aus. Erst im Jahr 2004 erwachte die alte Brennerei wieder zu neuem Leben. Martin Klotz und seine Frau Susanne Keller kauften das Anwesen und führten es einer neuen Nutzung zu. Seit 2007 wird in der ehemaligen

Kirschbrennerei das Schwarzbuebe-Bier gebraut. Daneben betreiben Martin Klotz und Susanne Keller eine Pension und ein kleines Restaurant, in dem sie ausschliesslich hauseigene Spezialitäten anbieten wie Treberbrot, Treberwurst, Bierfondue und Wildschweinspezialitäten. Die Dessertkarte umfasst unter anderem «Bieramisu», «gehopfte Pannacotta».

In der kleinen Brauerei wusste Martin Klotz den Besucherinnen viel zu erzählen, über die Herkunft und Entstehung des Biers. Auch erklärte er, dass



Das Schwarzbuebe-Bier schmeckte den Frauenchormitgliedern.



Im Musikautomatenmuseum bestaunten die Frauen alte Orgeln.

das Bier sehr gesund sei und einen niedrigen Kaloriengehalt habe. Es dauerte eine ganze Weile, bis sich die inzwischen schon durstig gewordenen Frauen dann von der Qualität des Schwarzbuebe-Biers überzeugen konnten, von der hellen Sorte «Goldjunge» oder dem malzigen, aber milden Schwarzbier «Schwarzer Block». Nach dem Genuss des Durstlöschers wurde dann das Mittagessenbuffet eröffnet. «Säuelets nöd?» Nein, das Wildschweinfleisch hat nicht «gsäuelet» und schmeckte hervorragend zu den Spätzli und den Bohnen. Was natürlich

auch nicht fehlen durfte: eine feine Biersauce. Hätte man am Vormittag noch nicht geglaubt, dass sich an diesem Tag noch die Sonne zeigen würde, präsentierten sich der Himmel und die Sonne ab der Mittagszeit von ihrer besten Seite. Nach einer Gesangseinlage zur Verabschiedung in der Brauerei konnte die Fahrt am Nachmittag bei strahlendem Wetter fortgesetzt werden, weiter durch das Schwarzbubenland nach Seewen SO, wo sich das Museum für Musikautomaten befindet.

Musikalische Leckerbissen

Das Museum für Musikautomaten Seewen beherbergt eine der weltweit grössten und bekanntesten Sammlungen von Schweizer Musikdosen, Plattenspieldosen, Uhren und Schmuck mit Musikwerk und anderen mechanischen Musikautomaten aus dem 18. Jahrhundert bis in die heutige Zeit. Während der Führung erfuhren die Frauen viel über Jahrmarktsorgeln, Drehorgeln, Orchestrinen oder Bahnhofsautomaten, die auf öffentlichen Plätzen, in Gaststätten oder an Bahnhöfen seit der Mitte des 19. Jahrhunderts zum Einsatz gelangten.

Für den privaten Bereich entwickelten sich neben der Musikdose auch die Plattenspieldose oder die mechanischen Klaviere, die als Statussymbol des Bürgertums des späten 19. Jahrhunderts schlechthin galten. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts erfuhren die mechanischen Automaten eine Ablösung durch andere Medien.

Weitere Informationen zu den Stationen der Reise: www.altebrennerei.ch, www.musikautomaten.ch, www.frchor.ch.

ANZEIGEN

SICHER DURCH DEN WINTER: DIE SUZUKI PIZ SULAI® 4x4-SONDERMODELLE BEREITS FÜR Fr. 18 990.-

SCHWEIZER PREMIERE



NEW SX4 S-CROSS PIZ SULAI® 4x4 BEREITS FÜR Fr. 26 990.-
IHR PIZ SULAI® VORTEIL: Fr. 2 400.-

NEW SWIFT PIZ SULAI® 4x4 BEREITS FÜR Fr. 18 990.-
IHR PIZ SULAI® VORTEIL: Fr. 2 800.-

NEW SX4 PIZ SULAI® 4x4 BEREITS FÜR Fr. 22 990.-
IHR PIZ SULAI® VORTEIL: Fr. 6 250.-

PIZ SULAI® ZUSATZPAKET ZU JEDEM FAHRZEUG

Sichern auch Sie sich Ihr attraktives PIZ SULAI® Zusatzpaket: Sie profitieren von bis zu Fr. 6 250.- an Kundenvorteilen.

4 Winter-Kompletträder (Premium Marken-Winterreifen auf Leichtmetallfelgen), hochwertiges PIZ SULAI® Bodenteppichset, exklusiver PIZ SULAI® Schlüsselanhänger, sportliche PIZ SULAI® Dekorstreifen für Motorhaube und Seitentüren sowie hochwertige PIZ SULAI® Schneeschuhe und robuste Teleskop-Tourenstöcke aus Aluminium. Auf Wunsch sind sämtliche Modelle auch ohne Dekorstreifen erhältlich.



KUNDENVORTEILE BIS ZU
Fr. 6 250.-*

Die kompakte Nr. 1

SUZUKI Way of Life!

www.suzuki.ch

metzgerlechner

Ihr Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abgestimmtes Suzuki Hit-Leasing-Angebot. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung.**
inkl. MwSt. Limitierte Serie. Nur solange Vorrat. New SX4 S-CROSS Piz Sulai 4x4, 5-türig, Fr. 26 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.7l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Emission: 130 g/km; New Swift Piz Sulai 4x4, 5-türig, Fr. 18 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.8l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emission: 111 g/km; *New SX4 Piz Sulai 4x4, 5-türig, Fr. 22 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.5l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO₂-Emission: 149 g/km; Durchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 148 g/km.